

## **Die Anwendung von Nutzungsalternativen für wiedervernässte Flächen und die Moor–Revitalisierung fördern**

### **Akteure**

Naturschutzbehörden in Abstimmung mit zuständigen Akteuren der Land- und Wasserwirtschaft

### **Beschreibung**

Die Maßnahme bezieht sich auf gegenwärtig bereits stark degenerierte Ökosysteme (LfULG 2011, v. a. Kap 7.3.7) oder auch neu entstehende Ökosysteme (z. B. Abbaufächen mit saurem geologischen Untergrund nach erfolgtem Abbau). Auf Basis der Gebietskulisse für die Ausweisung eines großräumig übergreifenden Biotopverbundes (SMI 2013, Karte 7) sowie der Ergebnisse des Projektes SIMON (LfULG 2011) sollte in der Modellregion erkundet und räumlich konkretisiert werden, welche Moore und Moorwälder bzw. Sümpfe wiederhergestellt werden können und welche einer nachhaltigen Nutzung, die die CO<sub>2</sub>-Senkenfunktion fördert, zugeführt werden könnten. Falls eine Wiederherstellung von Mooren, Moorwäldern und Sümpfen nicht mehr möglich ist, sind von Naturschutzbehörden in Abstimmung mit Land- und Wasserwirtschaft in verstärktem Maße die Möglichkeiten für eine (Re-)Vitalisierung zu prüfen sowie ggf. auch für neu entstandene und entstehende Standorte mit geeignetem Wasserhaushalt (z. B. Abbaustellen mit geringem Einschnitt in das Grundwasser, Tagebaue). Dadurch kann zum einen ein Beitrag zur Verbesserung der Pufferfähigkeit von Feuchtgebieten oder von hydrologisch nicht mehr wiederherstellbaren Mooren erreicht werden. Zum anderen kann eine solche Nutzung durch eine Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Senkenfunktion einen Beitrag zum Klimaschutz erbringen. Mögliche Synergien (z. B. Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Bodenschutz, Naturschutz) sollten hierbei geprüft und bewertet werden. Auch sollten dabei Maßnahmen geprüft und bewertet werden, die derzeit (noch) wenig bekannt erscheinen (z. B. „Paludikultur“, also die nasse Bewirtschaftung von Mooren unter Torferhalt bzw. –Neubildung), aber geeignet sind, neben wasserhaushaltlichen Vorteilen durch ihre Funktion als CO<sub>2</sub>-Senke auch Beiträge zum Klimaschutz zu erbringen. Vorhandene Erfahrungen und Pilotprojekte sollten genutzt bzw. weitergeführt werden.

### **Bezug zum Klimawandel und Priorität**

Wasserabhängige Ökosysteme (Moore, Moorwälder, Sümpfe, nasses bis feuchtes Grünland) sind voraussichtlich durch Folgen des Klimawandels wie sommerliche Austrocknung oder Verringerung der klimatischen Wasserbilanz im Sommerhalbjahr besonders gefährdet. Sie beinhalten viele selten gewordene und gefährdete Lebensräume und Arten mit meist sehr spezifischen Lebensraumsprüchen, was sie grundsätzlich besonders sensitiv gegenüber dem Klimawandel macht. Spezielle Maßnahmen der Klimaanpassung sind daher nötig, um ihren Wasserhaushalt zu stabilisieren. Diese Ökosysteme weisen vielfach zusätzlich ein hohes oder sehr hohes Kohlenstoff-Bindungsvermögen auf und können somit zum Klimaschutz beitragen (Drösler et al. 2011, Schäfer 2010).

### **Bezug zur Modellregion und regionale Differenzierung**

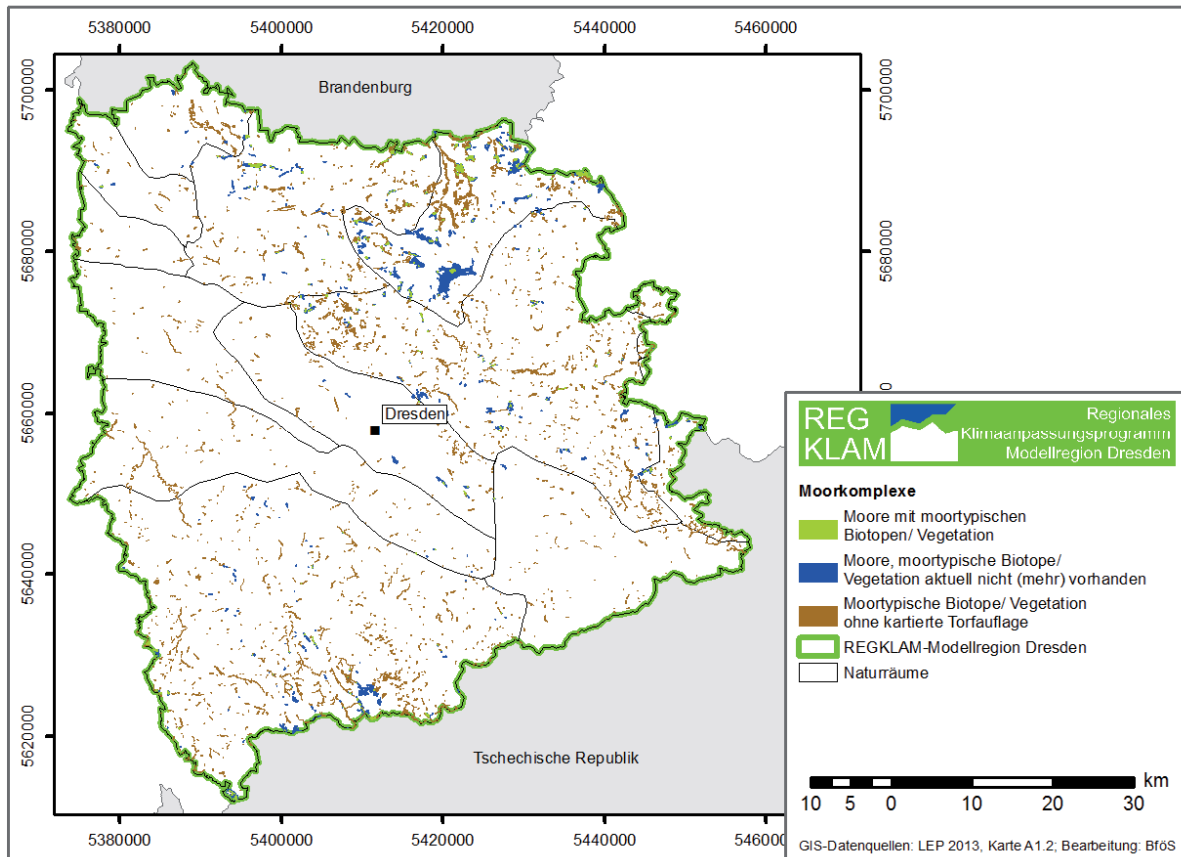
Moore, Moorwälder und Sümpfe sind in der Modellregion v. a. im Raum Osterzgebirge (z. B. bei Seiffen und Zinnwald) und in Teilen des Naturraums Königsbrück-Ruhlander Heide ausgeprägt. Für die Modellregion liegen bereits Erfahrungen und Beispiele mit Pilotcharakter vor (z. B. Moorrevitalisierung im Waldgebiet am „Verlorenen Teich“).

### **Synergien und Zielkonflikte**

Synergien: Die Maßnahme kann empfindliche und gefährdete Arten und Lebensräume fördern. Sie weist hohes Synergiepotenzial u. a. in Bezug auf den Wasserhaushalt (z. B. Verbesserung der Grundwasserneubildung, → Kapitel II.2) sowie den Klimaschutz (CO<sub>2</sub>-Senkenfunktion) auf.

Zielkonflikte: Der Flächenbedarf sowie Maßnahmen in den Einzugsgebieten (Wiedervernäsung Moor-Einzugsgebiete) können zu Konflikten mit der Landnutzung führen.

Räumliche Verbreitung von Mooren und organischen Nässtandorten in der Region



	Flächensumme [ha]	Flächenanteil Modellregion Dresden [%]
Fließ- und Stillgewässer	5.923	1,24
Hochmoor, Zwischenmoor	109	0,02
Niedermoor, Sumpf	529	0,11
Feuchtgrünland, feuchte Ruderal- u. Staudenflur	2.270	0,48

**Quellen**

DRÖSLER, M.; FREIBAUER, A.; ADELMANN, W.; AUGUSTIN, J.; BERGMANN, L.; BEYER, C.; CHOJNICKI, B.; FÖRSTER, C.; GIEBELS, M.; GÖRLITZ, S.; HÖPER, H.; KANTELHARDT, J.; LIEBERSBACH, H.; HAHN-SCHÖFL, M.; MINKE, M.; PETSCHOW, U.; PFADENHAUER, J.; SCHALLER, L.; SÄGNER, P.; SOMMER, M.; THUILLE, A.; WEHRHAN, M. (2011): Klimaschutz durch Moorschutz in der Praxis. Ergebnisse aus dem BMBF-Verbundprojekt „Klimaschutz - Moornutzungsstrategien“ 2006-2010. Arbeitsberichte aus dem vTI-Institut für Agrarrelevante Klimaforschung, 01/2011, Braunschweig.

LfULG (Hrsg.) (2011): Sächsisches Informationssystem für Moore und organische Nässtandorte (SIMON). Schriftenreihe Heft 14/2011.

SCHÄFER, A. (2010): Biodiversität und ökosystemare Leistungen unter den Bedingungen des Klimawandels - Monetarisierung der Ökosystemdienstleistungen von Mooren. BfN-Skript. 274, 38-39.

SMI (2013): Landesentwicklungsplan 2013 (Durch die Sächs. Staatsregierung am 12. Juli 2013 als Rechtsverordnung beschlossen). Dresden.